



DANIEL WAGNER

BADEN Studienwoche der besonderen Art

Einer Biochemieklasse der Kantonsschule Urdorf wurde dank «Schweizer Jugend forscht» in Zusammenarbeit mit den Lernzentren LfW eine Studienwoche der besonderen Art geboten. Die 25 Schülerinnen und Schüler setzten sich in Baden, Birr und Oerlikon unter anderem mit Fragen der Elektronik, Informatik, Physik, Fertigung und Automation auseinander. Für die meisten der 16-jährigen Jugendlichen war dies der erste Kontakt mit der realen Arbeitswelt. Die Kantonsschüler berichteten an der Schlusspräsentation am Freitag in Baden von einer spannenden und abwechslungsreichen Woche fernab des Schulalltags. (dw)

STETTEN Stille Wahl in die Schulpflege
Weil innerhalb der fünfjährigen Nachmeldefrist keine weiteren Anmeldungen eingegangen sind, hat das Wahlbüro Brigitte Businger, 1962, Sonnenbergweg 13, vorgeschlagen von der FDP, in stiller Wahl als gewählt erklärt. Somit findet am 28. November kein Urnengang für die Wahl eines Ersatzmitgliedes in die Schulpflege für den Rest der Amtsperiode 2002/05 statt. (ri.)

SPENDE Konzert für guten Zweck

Die Panflötenschulen Dajoeri in Baden und Wohlen unterstützen die behinderten Kinder im St. Josefsheim Bremgarten mit 2755 Franken. Der Betrag wurde mit Kollekten an drei Konzerten in Mettau, Untersiggenthal und Meisterschwanden eingespielt. (az)



Bis zum 12. Dezember muss die neue Haltestelle Mellingen-Heitersberg bereit sein. WALTER SCHWAGER

Erste S3-Ankunft 05.33 Uhr

MELLINGEN-HEITERSBERG Am 12. Dezember wird die Haltestelle mit der Bevölkerung aus dem Einzugsgebiet in Betrieb genommen.

PETER RINER

Nach rund einjähriger Bauzeit wird am Sonntag, 12. Dezember, um 05.33 Uhr die erste Zugkomposition bei der Haltestelle Mellingen-Heitersberg erwartet.

Die Eröffnung der neuen Haltestelle wird zusammen mit Vertretern der SBB, des Kantons und der Gemeinden sowie mit der Wohnbevölkerung im Einzugsgebiet des neuen Bahnhofs am Sonntag, 12. Dezember, frühmorgens gefeiert. Ein Organisationskomitee unter Leitung der Fislisbacher Gemeinderätin Ursula Peterhans hat

den Eröffnungstag geplant und organisiert.

MIT DEM BUS NACH AARAU

Die Bevölkerung der 14 am Bau beteiligten Gemeinden wird mit einem separaten Inserat am 9. November in der Tagespresse zum Eröffnungstag eingeladen. Für die Teilnehmer an der ersten Zugfahrt, Aarau ab 05.17 Uhr, wird um 04.15 Uhr ein Bustransfer vom Bahnhof Mellingen-Heitersberg zum Bahnhof Aarau angeboten, wofür aus organisatorischen Gründen unbedingt eine Anmeldung erforderlich ist. Die Anmeldeformalitäten

sind aus dem Inserat ersichtlich.

Die Fahrgäste werden durch die Mellinger «Notquäler» endgültig wach gerüttelt. Ansprachen zum offiziellen Eröffnungsakt halten der Leiter Regionalverkehr SBB, Michel Berchtold, Regierungsrat Peter C. Beyerler und die Ammänner der Standortgemeinden Mellingen und Fislisbach. Umrahmt wird die Feier durch Mellinger Tambouren und eine Formation der Musikgesellschaft Fislisbach. Für das leibliche Wohl der Gäste während der ersten Zugfahrt sorgt der Coop. (gk/ri.)

«Behaltet

BADEN Nach intensiver Vorarbeit

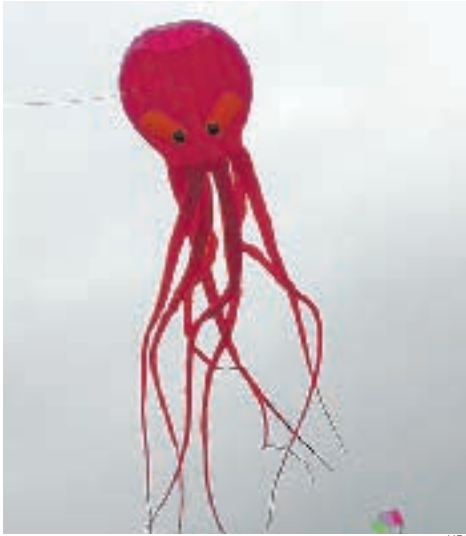
ELISABETH FELLER

«Alles unter einen Hut bringen»: Wer weiss nicht, was damit gemeint ist. Divergierende Interessen so zu bündeln, dass jeder der Beteiligten dahinterstehen kann. «Den» Hut haben die Spielgruppen nun gefunden: Gestern wurden die Leistungsvereinbarungen zwischen der Stadt Baden und ihnen gefeiert.

Zu keinem Monat will ein «Aufsteller» passen als zum November. Weswegen sich ein Satz wie dieser ausnehmend gut ausnimmt: «Wir setzen heute einen Meilenstein», sagte Brigitte Häberle (Fachstelle Betreuung). Mit Grund: Denn nach langer und intensiver Vorarbeit unter Federführung der Fachstelle Betreuung sind die Leistungsvereinbarungen zwischen der Stadt Baden und den Vereinen NaturSpielWald für die Waldspielgruppe, dem Verein Chind und Eltere für die Spielgruppe Rütihof und dem Dachverein Spielgruppen Baden für die Spielgruppen Dättwil, Kappelerhof und Mäderstrasse unterzeichnet worden.

EINE HEITERE NOTE

Gestern wurde auf diese Vereinbarung in kleinem Kreis angestossen – im Beisein von Stadttammann Josef Bürge, Stadtrat Martin Langenbach und der Präsidentin der Schulpflege, Daniela Voegele. In einer Zeit, wo es immer mehr Einzelkinder gebe, seien Spielgruppen ganz wichtig – da sie einem Einzelkind (aber nicht nur ihm) den Umgang mit anderen Kindern ermöglichten, betonte Bri-


FISLISBACH Drachen eroberten die Lüfte

Auf dem Boll und beim Mattenhof in Fislisbach stiegen am Sonntag, getragen von einer kräftigen Bise, die Drachen. In allen Farben, Motiven und Grössen kurvten sie durch die Lüfte. Der Kleinste war nicht grösser als eine Hand. Der abgebildete «Tintenfisch» war dafür ein Mordsding mit einer Zugkraft von 600 Kilo. Er wurde deshalb im Boden verankert. Drachenprofis demonstrierten ihr Können mit Lenkdrachen und anderen Himmelsstürmern. (az)

STETTEN Jugendraum steht zur Verfügung

Reservierungen für den Jugendraum sind ab sofort wieder bei Frau Claudia Kalbermatter unter Telefon 056 496 31 26 zu machen. Die Reservation muss mindestens eine Woche im Voraus erfolgen. Schülern, Familien und Jugendlichen aus Stetten wird der Raum kostenlos zur Verfügung gestellt. Für reine Erwachsenenpartys wird eine Gebühr von fünfzig Franken erhoben. Da der Jugendraum jeweils am Freitagabend öffentlich zugänglich ist, wird er dann nicht vergeben. (gks)

WÜRENLOS KV-Stifte organisierten für Kindergarten eine «Weltreise»

Die Kindergärtler des Kindergartens Feld II in Würenlos haben eine «Reise» durch verschiedene Länder der Welt unternommen. Der Nachmittag wurde von vier Schülerinnen der Wirtschaftsschule KV Baden organisiert, nämlich von Janine Sardella, Gemeindeverwaltung Fislisbach, Claudia Baumann, Gemeindeverwaltung Würenlos, Daniela Herzog, Lernzentren, Fabienne Aubry, NAB. Die KV-Stifte befinden sich im ersten Lehrjahr und durften einen Nachmittag mit einer beliebigen Institution organisieren, durchführen, dokumentieren und veröffentlichen. Mit verschiedenen Spielen führte die Reise über Italien, Amerika und China wieder zurück in die Schweiz. Am Ende der Reise wurde den Kindern auf der Weltkarte gezeigt, wo die Reise überall hingeführt hatte. Die Schülerinnen der Wirtschaftsschule waren erstaunt, wie viel die Kinder bereits über die grosse weite Welt wissen. (kv)

euren visionären Elan»

sind die Leistungsvereinbarungen mit den Spielgruppen unterzeichnet worden.



Herzliche Gratulation: Mit einem Blumenstrauss beglückt Verena Speiser (links) Brigitte Häberle (Fachstelle Betreuung). EF

gitte Häberle einleitend. Verena Speiser (Präsidentin des Vereins NaturSpielWald) verlieh dem wohl-tuend nichtoffiziell gehaltenen Anlass sodann eine heitere Note.

Alle und alles unter einen Hut zu bringen – ja, das höre sich zwar überaus einfach an, sei jedoch ganz schön schwierig. Wie könnte man diese Aussage besser «illustrieren», als durch einige, aus einem Koffer

gezauberte Kopfbedeckungen, von denen sich Verena Speiser einen Hut nach dem andern aufsetzte.

Ein Regenhut gefällig? Na ja, sieht nicht schlecht aus. Allein, längst nicht jede Spielgruppe setzte ihn wohl auf, weil eine jede ihre eigene Geschichte und Identität aufweise, demnach eben nicht jeder Hut zu ihr passe. Dass schliesslich doch noch ein Hut für alle gefunden

werden konnte, komme einem kleinen, von allen Beteiligten indessen hart erarbeiteten Wunder gleich. Oder in den Worten von Badens Stadtmann: «Das hier ist eine gute Sache; da steckt sehr viel Qualität dahinter.» Als «Nachsatz» gab Josef Bürge den Beteiligten Folgendes mit auf den Weg: «Schaut, dass euch der visionäre Elan auch in Zukunft nicht verloren geht.»

Budget mit Aufwandüberschuss

WOHLENSCHWIL Steuerfuss soll weiterhin bei 121% bleiben.

Bei einem Umsatz von 5,816 Mio. und unter Berücksichtigung der Abschreibungen von 463 300 Franken und der Zinsen von 170 600 Franken weist der Voranschlag 2005 bei einem unveränderten Steuerfuss von 122% ein Aufwandüberschuss von 274 300 Franken aus (12 Steuerprozent). Im Voranschlag 2004 war ein Aufwandüberschuss von 295 000 Franken ausgewiesen. Die Rechnung 2003 schloss mit einem Ertragsüberschuss von 20 000 Franken ab. Gemäss Budget 2005 wird sich der Bilanzfehlbetrag auf neu 787 400 Franken erhöhen.

Aufgrund des aktuellen Standes der Einschätzungen konnte im Voranschlag ein um 95 000 Franken höherer Steuersollbetrag eingestellt werden. Es gilt jedoch zu berücksichtigen, dass in Wohlenschwil die Steuerkraft pro Einwohner in der Rechnung 2003 mit 1702 Franken bedeutend unter dem kantonalen Mittel von 2200 Franken lag.

Die Eigenwirtschaftsbetriebe Wasser, Abwasser und Elektrizität schliessen durchwegs positiv, das heisst mit zusätzlichen Vorschussabtragungen ab. Die Abfallbeseitigung ist ausgeglichen. Der Forst rechnet mit einem Defizit von 27 900 Franken, welches durch die vorhandene Forstreserve auszugleichen ist. (gk/ri.)